

Agrarkunststoffe: Branche legt Recyclingquoten fest und erweitert Rücknahmesystem

19.01.2024



Initiative "Erntekunststoffe Recycling Deutschland" (ERDE) erneuert ihre Rücknahmeverpflichtung

Bettina Hoffmann, Parlamentarische Staatssekretärin im [BMUV](#), hat heute im Rahmen der Grünen Woche die neue freiwillige Selbstverpflichtung der Initiative ERDE entgegengenommen. Die in der Initiative vereinten Unternehmen verpflichten sich, bis zum Jahr 2026 über 60 Prozent aller in Deutschland auf den Markt gebrachten Spargelfolien und bis 2027 über 75 Prozent aller Silo- und Stretchfolien zu sammeln und zu recyceln. Auch für andere Agrarkunststoffe wie Netze, Garne und Vliese verpflichten sich die ERDE-Unternehmen auf konkrete Sammelziele. Darüber hinaus sollen künftig weitere Erntekunststoffe in das Rücknahme- und Verwertungssystem aufgenommen werden. In den kommenden Jahren bis 2027 werden auch Bewässerungsschläuche, Gewächshausfolie und Schutznetze in den Kreislauf integriert. Damit strebt ERDE eine ganzheitliche Verwertungslösung für alle Erntekunststoffe an.

Parlamentarische Staatssekretärin Bettina Hoffmann: "Die Initiative ERDE leistet einen großen Beitrag zum Schutz unserer Umwelt. Die Sammlung und das Recycling gebrauchter Erntekunststoffe sind ein wichtiger Beitrag, um die Vermüllung der Umwelt mit Plastik zu verringern. Die Hersteller und Landwirte in der Initiative ERDE erweitern nun ihre Selbstverpflichtung um weitere Agrarkunststoffe und konkrete Sammelziele. Mit ihrem Engagement für alle Agrarkunststoffe auch hochwertige Recyclingverfahren zu finden, demonstrieren Landwirte und Hersteller eindrucksvoll ihre Verantwortung für die Umwelt."

Lorena Fricke, ERDE-Geschäftsführerin: "Gemeinsam mit Landwirten und

Landwirtinnen und unseren Partnern aus Handel, Lohnunternehmen, und Entsorgern wollen wir dafür sorgen, dass alle Agrarkunststoffe in Deutschland gesammelt und recycelt werden. Das schließt Stoffkreisläufe und vermeidet Einträge von Kunststoffen in die Umwelt. Das finanzielle Engagement der Hersteller und Inverkehrbringer ermöglicht es bundesweit kostengünstige Rücknahmemöglichkeiten für gebrauchte Agrarkunststoffe zu schaffen. Das ist gelebte erweiterte Produktverantwortung. Die erste freiwillige Selbsterklärung von 2019 konnten wir sogar deutlich übertreffen. Wir sind zuversichtlich, auch die ambitionierten Anforderungen der neuen Selbstverpflichtung erreichen zu können."

Folien werden im Obst- und Gemüseanbau vor allem als Schutz vor Wettereinflüssen wie Frost, Hagel oder Trockenheit eingesetzt. Das feuchte Mikroklima unter der Folie lässt zudem die Pflanzen wie Spargel oder Petersilie schneller wachsen. Allerdings können verloren gegangene Folien aus der Landwirtschaft die Umwelt verschmutzen. Daher nehmen sich die Hersteller von so genannten Agrarkunststoffen selbst in die Pflicht. Sie wollen dafür sorgen, dass möglichst viele der von ihnen auf den Markt gebrachten Folien wieder zurückgenommen und recycelt werden.

Die erste freiwillige Selbstverpflichtung von 2019 haben die teilnehmenden Unternehmen erreicht. Im Ergebnis werden bisher über 68 Prozent der Silo- und Stretchfolien von ERDE und über 41 Prozent der Spargelfolien gesammelt. Auch Rundballennetze, Pressengarne, Lochfolie, Mulchfolie und Erntevliese werden an insgesamt über 645 Sammelstellen und 3147 mobilen Sammlungen zurückgenommen. Im Jahr 2022 waren das insgesamt über 38.467 Tonnen Agrarkunststoffe, die zu 95 Prozent recycelt wurden. Rund 66 Prozent der gesammelten Agrarfolien werden in Deutschland verwertet, die übrigen 34 Prozent im EU-Ausland. Die gebrauchten Folien werden zu wertvollen Rohstoffen, unter anderem für neue Agrar- und Baufolien, Bewässerungsschläuche und Müllbeutel. Durch die Bereitstellung von recyceltem Material konnten 2022 über 42.748 Tonnen CO₂ eingespart werden.

Die IK-Initiative ERDE wurde 2013 von ursprünglich sechs Folienherstellern gegründet. Das Unternehmen RIGK agiert bei ERDE als Systembetreiber und die IK Industrievereinigung Kunststoffverpackungen e. V. ist der Dachverband der Initiative. Heute gehören 26 Unternehmen aus der Branche der Initiative an. ERDE ist ein Rücknahmekonzept für Agrarkunststoffe in Deutschland. Dazu gehören zu einem großen Teil die in der Landwirtschaft eingesetzten Agrarfolien, wie Silagestretch-, Flachsilo-, Unterzieh-, Mulch-, Loch- oder Spargelfolien, aber auch Vliese, Pressengarne und Rundballennetze werden über das ERDE-System zurückgenommen.

Unterzeichner der freiwilligen Selbstverpflichtung sind neben der ERDE-Initiative auch die IK Industrievereinigung Kunststoffverpackungen e. V., der Deutscher Raiffeisenverband e. V., Der Agrarhandel e. V. sowie der BLU Bundesverband Lohnunternehmen e. V., Netzwerk der Spargel- und Beerenverbände e. V. und die Bundesvereinigung der

Erzeugerorganisationen Obst und Gemüse e. V.. Das Bundesumweltministerium sitzt im Beirat der Initiative ERDE und begleitet fachlich die Aktivitäten. Die Fortschritte der ERDE-Initiative werden jährlich von externer Seite überprüft. Im Jahr 2028 werden gemeinsam mit dem Bundesumweltministerium neue Meilensteine festgelegt.

19.01.2024 | Pressemitteilung Nr. 006/24 | Kreislaufwirtschaft

Meldungen zum Thema

Pressemitteilung 16.01.2024

Natürliche Lebensgrundlagen schützen und Zukunft sichern
(www.bmu.de/PM10878)

Weitere Informationen

Freiwillige Selbstverpflichtung

externer Download (ZIP nicht barrierefrei, 2,05 MB)

(https://www.erde-recycling.de/fileadmin/user_upload/ERDE_recycling.de/Dateien/Presse_Downloads/Dokumente_freiwillige_Selbstverpflichtung_2023_10_06.zip)

Erntekunststoffe Recycling Deutschland (ERDE)

externe Webseite

(<https://www.erde-recycling.de/>)

Kreislaufwirtschaft

Themenseite

(www.bmu.de/themen/kreislaufwirtschaft/ueberblick-kreislaufwirtschaft)

[Fotogalerie](#) [Videogalerie](#)

Mediathek

(www.bmu.de/presse/mediathek)

Das Ministerium in Bildern

[Fotogalerie](#) [Videogalerie](#) [Interviews](#)

Online-Tagebuch

(www.bmu.de/ministerium/online-tagebuch)

Aus der täglichen Arbeit des Ministeriums

[Newsletter](#)

Newsletter

(www.bmu.de/buergerservice/newsletter)

Meldungen per E-Mail empfangen

Wege zum Dialog

Gute Politik für Umweltschutz und Verbraucherschutz gelingt, wenn sie gemeinsam gestaltet wird. Schreiben Sie uns oder beteiligen Sie sich an unseren [Dialogangeboten](#).